



Dringliches Postulat

45/26 betreffend zukunftsfähige Sanierung und Neuorganisation des Kultur- und Kongresszentrums Gersag (KKG) durch Gründung einer gemeindeeigenen Aktiengesellschaft analog der BZE AG

Ausgangslage

Das Kultur- und Kongresszentrum Gersag (KKG) ist ein zentrales Infrastrukturangebot der Gemeinde Emmen für Kultur, Vereine, Wirtschaft, Gesellschaft und private Anlässe. Seit dem Ausstieg der bisherigen Betreiberin und dem Scheitern der öffentlichen Ausschreibung sowie dem Rückzug eines späteren Interessenten führt die Gemeinde den Betrieb interimistisch selbst. Der Gemeinderat hat den Weiterbetrieb bis mindestens Ende 2027 beschlossen und arbeitet an einer Auslegeordnung für die Zeit ab 2028.

Trotz dieser Sicherstellung des laufenden Betriebs fehlt eine tragfähige, langfristige Perspektive. Das Haus ist in die Jahre gekommen und bedarf einer zeitgemässen, attraktiven und betrieblich effizienten Erneuerung. Gleichzeitig ist klar, dass ein reiner Pachtbetrieb unter den bisherigen Rahmenbedingungen schwierig zu realisieren ist und die Gemeinde als Eigentümerin eine aktive Rolle behalten muss, wenn das KKG im Interesse von Emmen betrieben werden soll.

Die Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) zeigt seit Jahren, dass eine gemeindeeigene Aktiengesellschaft erfolgreich, professionell und wirtschaftlich geführt werden kann und dabei dem öffentlichen Auftrag verpflichtet bleibt.

Forderung

Der Gemeinderat wird beauftragt, zu prüfen und dem Einwohnerrat zeitnah Bericht zu erstatten, wie das Kultur- und Kongresszentrum Gersag nachhaltig zukunftsfähig gemacht und betrieben werden kann. Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu prüfen und auszuarbeiten:

1. **Sanierung und Ertüchtigung** Erstellung eines Konzepts und einer Kostenschätzung für eine bedarfsgerechte, attraktive und energieeffiziente Erneuerung des Gebäudes und der technischen Infrastruktur (baulich, technisch, akustisch, gastronomisch, barrierefrei), damit das Haus den Anforderungen an ein modernes Kultur- und Kongresszentrum entspricht und marktseitig konkurrenzfähig wird.
2. **Gründung einer gemeindeeigenen Aktiengesellschaft** Prüfung der Gründung einer Aktiengesellschaft analog zur BZE AG (mehrheitlich oder ganz im Eigentum der Gemeinde Emmen), welche das KKG im Sinne und im Interesse der Gemeinde Emmen betreibt. Die AG soll die operative Verantwortung übernehmen, professionelle Strukturen schaffen und den öffentlichen Auftrag (Kulturförderung, lokale Verankerung, Nutzung durch Vereine und Bevölkerung) mit unternehmerischer Effizienz verbinden.

3. **Betreibermodell und Wirtschaftlichkeit** Erarbeitung eines Betriebskonzepts, das nach der Sanierung und der Gründung der AG die Suche nach einem geeigneten operativen Betreiber (oder die direkte Betriebsführung durch die AG) ermöglicht. Ziel muss sein, dass der Betrieb mittelfristig mindestens eine schwarze Null erwirtschaftet und keine dauerhafte Defizitfinanzierung durch die Gemeinde erforderlich wird. Mögliche Varianten (Vollbetrieb durch die AG, Verpachtung einzelner Bereiche, Partnerschaften etc.) sind aufzuzeigen.
4. **Zeitplan und nächste Schritte** Vorlage eines realistischen Zeitplans inklusive notwendiger politischer und finanzieller Entscheide (Sonderkredit für Sanierung, Gründung der AG, allfällige Kapitalisierung etc.).

Begründung der Dringlichkeit

Der Gemeinderat erarbeitet derzeit die Auslegeordnung für die Zukunft des KKG ab 2028. Damit die notwendigen Investitionen und organisatorischen Weichenstellungen rechtzeitig und planbar angegangen werden können und keine wertvolle Zeit verloren geht, ist eine klare politische Leitlinie des Einwohnerrates dringend erforderlich. Nur so kann vermieden werden, dass das Haus weiter "auf Sicht" betrieben wird und die Chance einer nachhaltigen, gemeindegesteuerten Lösung verpasst wird.

Das Postulat verlangt keine sofortige Realisierung, sondern die Prüfung und Berichterstattung. Es gibt dem Gemeinderat den klaren Auftrag, die Option einer BZE-ähnlichen Lösung ernsthaft und prioritär zu untersuchen.

Emmenbrücke, 20. August 2026

Im Namen der SVP Fraktion

René Marti

Ralf Scholze

Patrick Rech

Joel Gisler